



Eros und Logos

Mein System ist einfach. Ein Denkmodell. Angeregt von der Faszination der Weltformel und in der Zusammenschau alles dessen, was ich kenne, wirken für mich zwei Kräfte: die einende Kraft des Eros und die trennende Kraft des Logos. „X“, das Dritte, welches Katalysator oder selbst Kraft ist, jedenfalls aber den Umschwung zwischen den anderen beiden bewirkt. Dächte ich chinesisch, wäre es schlicht das Übermaß eines der beiden Kräfte, welches das Umkippen bewirkt. „E-X-L“. Ich muß für dieses System annehmen, daß die Außenwelt auch dort besteht, also nicht nur eine Narration meines Gehirns ist (welcher Auffassung ich mittlerweile anhand der neuesten Gehirnforschung eher zuneige). Ich denke aber, daß sich zu Diskussionszwecken darüber Konsens finden läßt.

Zwischen den, denn ich´s mal Monaden, jaja alt, aber immer neu, des Seins, die ich als für sich Getrennte sehen kann oder auch als sich überlagernde Netze von Getrenntem, wirken Kräfte. Die Monaden ziehen sich an, stoßen sich ab. Eine Neutralität gibt es nicht, denn sie zeigte nur, daß die beiden Hauptkräfte im Gleichklang sind, gleich stark einwirken. Jede Monade aber sehe ich als Mittelpunkt eines Kreuzes.

Senkrecht: Knospe, Frucht, Samen.

Waagrecht: ihre jeweiligen Zeitgenossen, mit ihr durch Gegenwart verbunden.

Dieses Kreuz setzt nicht nur lineare Verbindungen zu anderen Monaden, sondern ist Kern einer sehr lebendigen und dynamischen Kugel, an der von allen Seiten gezerrt wird. Die chemischen Modelle atomarer Zusammensetzungen sind da nicht falsch. Das Gezerre ergibt sich aus Eros und Logos. Ob ich nun in den Mikrokosmos schaue oder in den Planetenhimmel, ins Menschengewimmel oder ins Wirtschaftgetümmel, in die Nationalstaatenbewegung oder die der kriegerischen Sezessionen, die Eigentumsfrage oder die Fragen von Recht und Gnade, HomogenMono und PluriMulti - die steuernden Kräfte sind die gleichen. Zusammensetzung der Fraktalen zu neuen Fraktalen (der Drachen, der sich selbst aus kleinsten Drachen zusammensetzt) oder Auseinanderbrechen der großen Fraktalen zu Kleinen, weil die Kleinen nun einem anderen Attraktor erliegen.

Nun kann man einwenden, was ich beschreibe sind die Auswirkungen bloß von ganz anderen Kräften, selbst also nicht Kraft, sondern nur Ergebnis. Dann gäbe ich aber die Einheitlichkeit der Weltformel auf, denn die Einzelausgestaltung ist ja im Bereich der Wirtschaftsunternehmen (Gewinn/Verlust) oder Sonnensysteme (stilles Gleichgewicht) systemimmanent verschieden. Die Einheitlichkeit erfordert nur, daß sich jede dieser Ausgestaltungen darein integrieren lasse. Bis ich also Gegenteiliges feststelle, ist mein Modell nicht schlechter als andere. Zum Beispiel das der Blasen und Schäume.



Warum nun die alten Mythen?

Ich habe nichts Älteres gefunden, das als Wort die einende Kraft beschreibt. Die Erfindung ist nicht von mir, sondern aus Ralf Satoris Buch: „Tango oder die einende Kraft des Eros“, in dem vor allem seine Ko-Autorin Petra, deren Nachname mir leider entfallen ist, dieses Prinzip ableitet. (Tango-Teil von Ralf sehr lesenswert auch, wie seine anderen Bücher). Das ist eine echte Lesefrucht von der Idee - an den genauen Inhalt erinnere ich mich nicht, habe das Buch nicht, Petra handelt dort aber auch die Mythos/Logos Schiene ab, beide sind im Gegensatz zu mir echte Könnern... – weiter über [ala](#) -



Olympia

An die Verehrung eines Heros (Anmerkung zum Charakter des Heros: Der Glanz des Göttlichen ist vermischt mit dem Schatten der Sterblichkeit. Daraus ergibt sich ein mythologischer Charakter eines besonderen Wesens. Der Heros bewahrt die Verbindung zum Kult - der selbstverständliche Verehrungsakt entbehrt der Exaltation, ist zugleich feierlichste und hoheitvollste Stimmung -; die heroische Dichtung dagegen ist vom Kultus unabhängig.) knüpft sich die Verehrung seines Grabs. So bei Olympia an die Stätte des Pelops. Leichenspiele zu Ehren des Heros. Wir erinnern uns an diesen

Heros, der den Fluch des Hauses der Tantaliden begründete. Er besaß eine Schulter aus Elfenbein, die ihm Demeter schaffen mußte, nachdem sie diese unbeabsichtigt bei Tantalos´ Mahle verzehrt hatte. Er regierte nach der Vertreibung aus Tros in Elis 59 Jahre lang und erhielt gottähnlichen Status. Denn so ist Olympia eigentlich eine fluchbeladene Stätte. Die andere Bedeutung Olympias ist die an den Olymp als dem Götterberg. Der ist aber eine ganze Strecke Wegs entfernt. Solche Deutungen sind also Pillepalle. Anders dagegen und wahrscheinlich hat Olympia seine Bedeutung aus Heraklits Bezugnahme zu diesem Ort. Der wichtigste griechische Held (größer und stärker und eben besser als die anderen) nahm dort Abmessungen eines Stadions für ein Wettlaufen vor.

Sehr viel bedeutsamer für die Griechen waren die Pythien zu Ehren Apollons. Denn immer standen die musischen Wettkämpfe im Mittelpunkt, erst später wurden auch die gymnischen eingeführt, die aber auch aus dem Bedürfnis nach dem Wettkampf und Schönheit und Anmut. Mut. Dazu gehörte es auch, sein eigenes Blut auf den Grabstätten für das Leben der Heroen zu opfern, am besten in Form eines Wettkampfs mit bloßen Fäusten, aber auch durch Geißelung und dergleichen.

Heute dagegen haben die Olympischen Spiele soviel mit dem Grundcharakter der Ursprungsidee wie die heutigen Griechen mit den einstigen: nichts. Das wäre auch zu ertragen, wenn sie mir, ihrem treuen Zuschauer, nicht das Gegenteil weismachen wollten. So aber?

Das ATHEN 2004-Budget beträgt 1.962 Milliarden € und ist ausgeglichen. 88% des Haushalts entstammt Fernseh- und Rundfunkentgelt, Marketing, Lizenz-Einnahmen und dem Kartenverkauf. Nur 12% des Budgets steuert die griechische Regierung bei. Statt dessen förderte sie Athen 2004 durch einen zusätzlichen Etat von 4.46 Milliarden € für Investitionen in Infrastrukturprojekte und neue Bauten sowie die Verbesserung von Schnellstraßen und Hafenanlagen und andere Projekte.

Die neuen Olympischen Spielen haben eine Reihe an Sportarten hinzugewonnen, insgesamt sind es 28 Sportarten oder ca. 56 Disziplinen. Das sind sämtliche Ballsportarten, Kampf- und Kraftsport (Boxen, Fechten, Judo, Ringen), Leichtathletik (Laufen, Springen, Werfen und Mehrkampf), Rad- und Reitsport, Turnen/Geräteturnen sowie die Wassersportarten (Rudern, Schwimmen, Wasserball) und das Schießen. Ich warte auf Disziplinen wie Synchronschwimmen oder rhythmische Sportgymnastik für Männer, Wasserball für Frauen u.ä. Natürlich ist das alles ein einziger fake, aber es macht Spaß, dem Gekreische und Gejohle zuzusehen, wenn man es nicht ernst nimmt. Und deshalb werde ich mich jetzt freundlich lächelnd auf meinem Fernsehsessel zurücklehnen und dem Gekrampfe um Meter und Sekunden, Punkte, Körbe oder Tore folgen. Es ist nichts. Nichts von Bedeutung. Wie das Leben selbst. Zumeist.

V. Verlagsmitteilungen: Der HERMES wird demnächst als Verlagspostille des Knorr von Wolkenstein Verlags Magdeburg erscheinen. Derzeit wird an der Verlagsgründung gearbeitet. Der neue Verlag wird alte Literatur neu auflegen, alte Literatur neu lesen, neue Literatur nicht vernachlässigen und verschiedene Projekte fördern, die sich um die Konstituierung eines dem 21. Jahrhundert angemessenen Schriftdeutungs bemühen. Schließlich werden mit der im Aufbau befindlichen Datenbank gut strukturierte Assoziationen für alle im Reiche des Geistes Arbeitenden zur Verfügung gestellt. (voraussichtlicher Ersteinstelltermin der Datenbank: 1. November 2004) © <http://www.vonwolkenstein.de/>